



Deutsch-Luxemburgisches
SCHENGEN-LYZEUM

ARBEITSPLAN

ETHIK

KLASSENSTUFE: 5, 6, 7, 8, 9

APRIL 2013

Inhalt

Der Beitrag des Faches Ethik zum Erziehungsauftrag des Schengen-Lyzeums

Vier Kompetenzbereiche des Ethikunterrichts

Kompetenzbereich 1: Personale Kompetenz

Kompetenzbereich 2: Soziale Kompetenz

Kompetenzbereich 3: Sachkompetenz

Kompetenzbereich 4: Methodenkompetenz

Jahrgang 5

Themenbereich 1: Philosophie und Ethik

Themenbereich 2: Der Mensch als personales und soziales Wesen

Themenbereich 3: Entscheiden und Handeln

Themenbereich 4: Mythen

Jahrgang 6

Themenbereich 1: Die drei großen monotheistischen Religionen

Themenbereich 2: Wahrnehmung und Wirklichkeit

Themenbereich 3: Glück und Leid

Themenbereich 4: Gerechtes Handeln

Jahrgang 7

Themenbereich 1: Erwachsen werden

Themenbereich 2: Gelingende Kommunikation

Themenbereich 3: Konflikte und ihre Lösung

Themenbereich 4: Armut und Reichtum

Jahrgang 8

Themenbereich 1: Ein Spiegel der Wirklichkeit

Themenbereich 2: Religionskunde

Themenbereich 3: Sekten

Themenbereich 4: Sinn des Lebens

Jahrgang 9

Themenbereich 1: Das Bewusste und das Unbewusste

Themenbereich 2: Nachdenken über den Tod

Themenbereich 3: Begründungen für ethisches Handeln

Der Beitrag des Faches Ethik zum Erziehungsauftrag des Schengen-Lyzeums¹

Der Ethikunterricht am Schengen-Lyzeum ist für Schülerinnen und Schüler eingerichtet, die nicht am konfessionell gebundenen Religionsunterricht teilnehmen. Die Teilnahme ist für diese Schülerinnen und Schüler verpflichtend.

Das Fach Ethik gründet in der Tradition der europäischen Philosophie und des Nachdenkens über die Maßstäbe menschlichen Handelns. Es leistet somit einen wesentlichen Beitrag zu einer allgemeinen Bildung und zur Förderung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit.

Leitendes Ziel des Ethikunterrichts ist neben der Vermittlung fachlicher und methodischer Kompetenzen die Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit, die Erziehung zur Übernahme sozialer Verantwortung und die Befähigung zur Mitwirkung in der demokratischen Gesellschaft. Am Ende ihres Ausbildungsganges sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, als mündige Bürger am Leben der Gesellschaft teilzunehmen und verantwortungsvoll an Veränderungsprozessen mitzuwirken.

Der Ethikunterricht in einem pluralistischen Staat kann nicht Wertvorstellungen oder Weltbilder einzelner Gruppen als verbindlich vermitteln, er darf aber auch nicht einen ethischen Relativismus zur Norm erheben. Die Ziele und Inhalte des Unterrichts müssen sich also auf Grundüberzeugungen beziehen, die allgemeine Zustimmung finden können.

Diese ethischen Grundüberzeugungen sind beispielsweise in der Charta der Vereinten Nationen, im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und in der Verfassung des Großherzogtums Luxemburg enthalten.

Vier Kompetenzbereiche des Ethikunterrichts

Die Schülerinnen und Schüler erwerben bis zum Ende ihrer schulischen Ausbildung sukzessiv die nachfolgenden Kompetenzen, die vier Kompetenzbereichen zugeordnet werden können, wobei die Übergänge zwischen den Kompetenzbereichen fließend sind.

Kompetenzbereich 1: Personale Kompetenz

Personale Kompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, ihre eigene Rolle in bestimmten Lebenssituationen zu erkennen und eine Persönlichkeit mit reflektierter Wertbindung zu entwickeln. Dazu gehört es, dass sie in altersgemäßem Umfang:

- Selbstvertrauen und Ich-Stärke ausbilden,
- Gefühle reflektieren und in ihrer Bedeutung einschätzen,
- sich an Prinzipien der Vernunft orientieren,
- Urteilsfähigkeit entwickeln,
- Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln entwickeln,
- die eigene Rolle in sozialen Kontexten reflektieren,
- Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung finden,
- die Bereitschaft entwickeln, eigene Verantwortlichkeit zu erkennen und anzuerkennen.

¹ Die Einleitung orientiert sich eng am saarländischen Lehrplan des Faches Allgemeine Ethik (Gymnasium) sowie am luxemburgischen Kernlehrplan Praktische Philosophie (ES und EST). In die Arbeitspläne der Jahrgangsstufen 5-8 sind Anregungen und Formulierungen des bayerischen Gymnasiallehrplans Ethik eingeflossen.

Kompetenzbereich 2: Soziale Kompetenz

Soziale Kompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, respektvoll und kritisch mit anderen Menschen und deren Überzeugungen und Lebensweisen umzugehen und soziale Verantwortung zu übernehmen. Dazu gehört es, dass sie

- den anderen anerkennen und achten,
- Empathiefähigkeit entwickeln und stärken,
- die Perspektive des anderen einnehmen,
- andere Werthaltungen und Lebensorientierungen respektieren und tolerieren,
- mit anderen kooperieren,
- vernunftgeleitet und sachbezogen miteinander umgehen,
- mit Konflikten angemessen umgehen,
- soziale Verantwortung übernehmen,
- die Bereitschaft und die Fähigkeit entwickeln, sich argumentativ mit den Positionen anderer auseinanderzusetzen.

Kompetenzbereich 3: Sachkompetenz

Sachkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, Gegenstände aus den verschiedenen Inhaltsbereichen und Problemfeldern des Faches Ethik zu erfassen, zu verstehen und selbstständig und begründet zu beurteilen. Dazu gehört es, dass sie

- Situationen als ethisch relevant bzw. ethisch problematisch erkennen und analysieren,
- vernünftig begründbare ethische Lösungen suchen und begründen,
- Erscheinungsformen und Probleme moderner Gesellschaften in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln erfassen,
- den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen reflektieren,
- Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur reflektieren,
- Grundprobleme moralischen Handelns kennen und erörtern,
- Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens erfassen und darstellen,
- wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen kennen und vergleichen,
- die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das interkulturelle Zusammenleben beurteilen.

Kompetenzbereich 4: Methodenkompetenz

Methodenkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, fachspezifische Methoden sowie fachunabhängige Arbeitstechniken zu den Zielen und Problemfeldern des Faches anzuwenden. Dazu gehört es, dass sie

- Wahrnehmungen und Beobachtungen beschreiben,
- Texte und andere Medien erschließen,
- Begriffe klären und angemessen verwenden,
- argumentieren und Kritik üben,
- gedankliche Kreativität entwickeln,
- einfache philosophische Texte bzw. Textauszüge analysieren,
- philosophische Gespräche führen.

Die vier Kompetenzbereiche werden in unterschiedlicher Gewichtung bei der Behandlung der verschiedenen Unterrichtsthemen berücksichtigt.

Themenbereich 1: Philosophie und Ethik**8 Stunden**

In diesem Themenbereich lernen die Schülerinnen und Schüler erste grundlegende Merkmale eines philosophischen Zugangs zur Welt kennen.

Sie erfahren, dass es viele Fragen gibt, auf die man selbst bei längerem Nachdenken keine allgemeingültigen Antworten findet und beschäftigen sich mit den Grundfragen der Philosophie. Sie sammeln typische ethische Fragestellungen.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Der Begriff Philosophie • Grundfragen der Philosophie • Der Begriff Ethik • Typische ethische Fragestellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen der Philosophie nach Kant: 1. Was kann ich wissen? 2. Was soll ich tun? 3. Was darf ich hoffen? 4. Was ist der Mensch? • Sammeln von beantwortbaren und nicht allgemeingültig beantwortbaren Fragen • Ethik als Teildisziplin der Philosophie • Sammeln von aktuellen ethischen Fragestellungen aus Zeitungen und anderen Medien

Themenbereich 2: Der Mensch als personales und soziales Wesen**16 Stunden**

In diesem Themenbereich soll den Schülerinnen und Schülern bewusst werden, dass jeder Mensch Grundbedürfnisse hat. Sie sammeln hierzu Beispiele aus dem täglichen Leben im Bereich von Familie und Schule. Darauf aufbauend lernen sie erste Bedingungen des Zusammenlebens in der Gesellschaft und die Bedeutung von Regeln kennen.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Allein leben: Vor- und Nachteile • Die Stellung des Einzelnen in der Gruppe • Arten von Grundbedürfnissen: vitale, familiäre, soziale und geistige • Unterscheidung von Grundbedürfnissen, Grundrechten und Grundpflichten • Das Leben in einer Gemeinschaft: Familie, Schule • Goldene Regel 	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene Robinson-Crusoe-Geschichte verfassen - Übungen zur Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung (Bsp.: sich selbst beschreiben und sich vom Nachbarn beschreiben lassen) - Sammeln und Ordnen unterschiedlicher Grundbedürfnisse in einer Tabelle - sich in einer Gruppe demokratisch einigen - Mitbestimmen in der Schule - Anwendung der Goldenen Regel auf unterschiedliche Handlungen - Rollenspiele

Thema 3: Entscheiden und Handeln**12 Stunden**

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass der Mensch in ständiger Auseinandersetzung mit seiner Umgebung lebt und Orientierung braucht, um handeln zu können. Sie lernen, Regeln auf verschiedene Handlungsbereiche und Konfliktfälle anzuwenden. Sie sollen zu der Erkenntnis gelangen, dass Konflikte ein Teilbereich menschlicher Erfahrungen sind und bei gutem Willen der Beteiligten eher gelöst werden können.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele für Konflikte in Schule, Familie und Freundeskreis • Verantwortliches Handeln im Straßenverkehr • Verantwortliches Handeln im Umgang mit der Natur 	<ul style="list-style-type: none"> - Konfliktlösungsvorschläge unter Berücksichtigung der Goldenen Regel - Plakat zu den Regeln im Straßenverkehr erstellen - Umgang mit Tieren, Landschaftsschutz - prüfen, inwieweit jeder durch eigenes Handeln Natur und Umwelt schonen kann - Referate

Thema 4: Mythen**12 Stunden**

Die Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Themenbereich Deutungen menschlichen Lebens kennenlernen, die aus vergangenen Zeiten überliefert worden sind. Sie unterscheiden zwischen mythischen Weltbildern und dem wissenschaftlichen Weltbild.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Mythen über die Entstehung der Welt und des Menschen • Begriffserklärung Mythos • Wissenschaftliche Erklärung der Entstehung der Welt und des Menschen • Wahrheitsanspruch von Mythen • Moderne Mythen? 	<ul style="list-style-type: none"> - europäische und außereuropäische Mythen aus verschiedenen Zeiten - Eigenen Mythos schreiben - Grenzen des wissenschaftlichen Weltbildes - Kurzreferate - Anfertigung einer Sammelmappe

Thema 1: Die drei großen monotheistischen Religionen**16 Stunden**

In diesem Themenbereich erhalten die Schülerinnen und Schüler grundlegende Informationen über die drei großen monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam. Ziel ist es, dass sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Religionen kennen lernen und Respekt Toleranz gegenüber fremden Werthaltungen entwickeln.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Judentum • Christentum • Islam 	<ul style="list-style-type: none"> - Referate (PowerPoint) - Plakate

Thema 2: Wahrnehmung und Wirklichkeit**10 Stunden**

In diesem Themenbereich erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass jeder einzelne einen anderen Blickwinkel auf Menschen und Dinge hat. Sie sollen lernen, dass manchmal Dinge als wirklich wahrgenommen werden, sich dann aber bei genauer Prüfung als Irrtum herausstellen. Sie erkennen, dass es einen Unterschied zwischen der Wirklichkeit und der Wahrnehmung gibt.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Darf man alles glauben, was man sieht? • Begriffserklärung: meinen, glauben, wissen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnestäuschungen: Beispiele, Experimente

Thema 3: Glück und Leid**10 Stunden**

In dem dritten Themenbereich setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Glück und Leid auseinander. Sie erfahren einerseits, dass es viele Arten des Glücks gibt, andererseits werden sie sich bewusst, dass das Glück wechselhaft sein kann und sich nicht immer denen zeigt, die es verdient hätten. Sie erkennen, dass das eigene Streben nach Glück nicht auf Kosten des Glückes anderer Menschen gehen darf. Angesprochen werden soll auch die Frage der Leidensfähigkeit von Tieren.

Inhalte

- Bedeutung des Begriffs Glück
- Formen des Glücks
- Glück im Unglück
- Bedeutung des Begriffs Leid
- Sinn des Leides?
- Glück auf Kosten anderer?
- Leidensfähigkeit von Tieren

Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung

- Tabelle mit glücklichen bzw. traurigen Ereignissen erstellen
- Collage
- Selbsterfahrungen sammeln

Thema 4: Gerechtes Handeln**12 Stunden**

Die Schülerinnen und Schüler sollen Beispiele für gerechtes bzw. ungerechtes Handeln auf verschiedenen Ebenen (Schule, Familie, Gesellschaft) diskutieren und Merkmale gerechten Handelns herausarbeiten.

Inhalte

- Beispiele für gerechtes und ungerechtes Handeln in Schule, Familie und Gesellschaft
- Was ist gerecht und was ist ungerecht?
- Gibt es Chancengleichheit?
- Konflikte gewaltfrei lösen

Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung

- Gerechte Verteilung in der Welt?
- Menschenrechte
- Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern
- Placemat
- Gedankenexperiment
- Konfliktlösungen suchen und auf einem Plakat festhalten

Thema 1: Erwachsen werden**18 Stunden**

Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 7 befinden sich in einer wichtigen Phase des Erwachsenwerdens. Der Themenbereich beinhaltet Aspekte wie Freundschaft und Liebe, Freiheit und Verantwortung, Identitätsfindung und thematisiert auch Gefahren dieser Lebensphase.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Freundschaft und Liebe • Wer bin ich? • Freiheit und Verantwortung • Flucht in die Sucht? 	<ul style="list-style-type: none"> - Glück, Trauer, Sexualität, Treue, Verantwortung, Ängste, Streit - Zugehörigkeitsempfinden - Neue Rolle der Familie - Rolle der Peer-Groups - „Baustelle Zukunft“ - Neue Rechte und Pflichten beim Erwachsenwerden - Gründe für Suchtverhalten - Drogen, Magersucht - Rollenspiele - Mind Maps - Plakate - Umfragen zu Jugendszenen - Präsentationen zu verschiedenen Süchten

Thema 2: Gelingende Kommunikation**12 Stunden**

Die Schülerinnen und Schüler lernen in diesem Themenbereich Formen der Kommunikation sowie Merkmale und Regeln einer gelingenden Kommunikation kennen.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Formen der Kommunikation • Merkmale und Regeln einer gelingenden Kommunikation • Störungen der Kommunikation • Konstruktiv streiten 	<ul style="list-style-type: none"> - verbale und nonverbale Kommunikation - Höflichkeit und Wertschätzung - herrschaftsfreier Dialog - Inhaltsaspekt und Beziehungsaspekt der Kommunikation - Rollenspiele

Thema 3: Konflikte und ihre Lösung**10 Stunden**

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die Konfliktbewältigung Aufgabe eines jeden Einzelnen ist. Sie diskutieren ethisch gebotene Möglichkeiten der Konfliktlösung, wobei der vernünftigen Begründbarkeit des Handelns eine herausgehobene Bedeutung zukommt (vgl. Goldene Regel).

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Konfliktsituationen im Alltag • Ursachen von Konflikten • Ethisch gebotene Möglichkeiten der Konfliktbewältigung 	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Konfliktsituationen - Analyse von Konfliktursachen - Gewaltfreiheit - Vernünftige Begründbarkeit des Handelns (vgl. Goldene Regel) - Zugeständnisse des/der Einzelnen als Voraussetzung zur Konfliktbewältigung - Plakate - Rollenspiele

Thema 4: Armut und Reichtum**8 Stunden**

Das Thema Armut und Reichtum ist eng verbunden mit der Frage einer gerechten Verteilung von Gütern. Dies betrifft unterschiedliche Bereiche von Familie und Region bis hin zur globalisierten Welt. Diskutiert werden soll auch die Frage, ob materielle Güter für ein glückliches Leben nötig sind.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Armut und Reichtum in der Welt • Armut und Reichtum in der Region • Definitionen von Armut • Die Welt als globales Dorf • Fairer Handel • Bedeutung von Geld für ein glückliches Leben 	<ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Auswirkungen von Armut - Kurzreferate

Thema 1: Medien - Ein Spiegel der Wirklichkeit?**10 Stunden**

Massenmedien prägen unsere Lebenswelt in besonderem Maße. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Medien in einer demokratischen Gesellschaft eine unverzichtbare Kontrollfunktion ausüben, dass die große Macht der Medien aber auch Gefahren mit sich bringt.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der Behandlung eines aktuellen Themas in verschiedenen Medien • Macht der Medien • Voyeurismus mancher Medien 	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Zeitungen, verschiedene Radio- und Fernsehsender, unterschiedliche Internetportale - Faire Darstellung des Themas in den Medien? - Kontrollfunktion - Gefahr des Missbrauchs - Gefahr der Manipulation

Thema 2: Religionskunde**14 Stunden**

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Welt- und Menschenbilder verschiedener Religionen (und Völker) kennenlernen und grundlegende Einsichten in ihre Kultur gewinnen. Ziel ist es, dass sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Religionen kennenlernen und Respekt und Toleranz gegenüber fremden Werthaltungen entwickeln. Sie erfahren, dass religiöses Denken manchmal auch die Gefahr des Fanatismus birgt.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung: Judentum – Christentum – Islam • Hinduismus – Buddhismus • Missbrauchte Religionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzreferate - Plakate - Kreuzzüge, Terrorismus, Fanatismus

Thema 3: Sekten**12 Stunden**

Im Zentrum des Themenbereiches stehen Informationen über verschiedene christliche und nicht christliche Sekten sowie Unterschiede zwischen Sekten und großen Religionsgemeinschaften. Die Schülerinnen und Schüler sollen Orientierungsmöglichkeiten erhalten, um religiöses Denken in seinem Anspruch einschätzen zu können.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Begriffserklärung Sekte • Beispiele für christliche und nicht-christliche Sekten • Unterschiede zwischen Sekten und großen Religionsgemeinschaften 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen, Kurzreferate

Thema 4: Sinn des Lebens**12 Stunden**

Die Schülerinnen und Schüler sollen Situationen beschreiben und ansatzweise bewerten, in denen Sinnerfüllung und Sinnleere erlebt werden können. Dabei lernen sie, ihre eigenen Gefühle und Haltungen in solchen Situationen einzuschätzen. Sie sollen einerseits erkennen, dass verfehlte Sinnorientierungen Folgen haben können und andererseits, dass bei der Sinnfindung Unterstützung von Eltern, verlässlichen Freunden und anderen Personen geleistet werden kann.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Sinn des Lebens • Lebensziel Glück? • Fehlen von Lebenszielen • Selbstmord - der falsche „Ausweg“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnstiftung durch Religion, Karriere, Reichtum, Liebe, Familie, Philosophie, Kultur? - Perspektivlosigkeit, Sucht, Depression - Selbsttötungsversuche als Hilferuf - Hilfseinrichtungen und -angebote - Collage - Gesprächsrunden

Thema 1: Das Bewusste und Unbewusste**8 Stunden**

Im Zentrum dieses Themenbereichs steht die Lehre Sigmund Freuds, dem zufolge sich ein großer Teil des menschlichen Seelenlebens unbewusst abspielt. Diese Vorstellung hat großen Einfluss auf ethische Diskussionen, weil sie die Freiheit des menschlichen Willens betrifft.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Psyche nach Freud • Bedeutung des Traums • Über-Ich und Gewissen • Unbewusstes und Instinkte 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Psyche als komplexe Struktur: Unbewusstes, Ich und Über-Ich - Drei Kränkungen der Menschheit nach Freud - Mit Bildern philosophieren, z. B. Werke von Dalí - Frage der Willensfreiheit - Kurzreferate, Plakate

Thema 2: Nachdenken über den Tod**8 Stunden**

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bedeutung des Todes in verschiedenen Kulturen kennen und reflektieren über ihre eigene Vorstellung vom Tod.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Begriff Tod • Bedeutung des Todes in verschiedenen Kulturen • Eigene Einstellung zum Tod • Vorstellungen vom Leben nach dem Tod • Angst vorm Sterben / Angst vorm Tod • Selbstmord 	<ul style="list-style-type: none"> - Medizinische Definition, Todesvorstellung in Religionen und Philosophie - Bestattungsarten - Gedankenexperiment - Selbsttötungsversuche als Hilferuf - Hilfseinrichtungen und -angebote

Thema 3: Begründungen für ethisches Handeln**8 Stunden**

Die Schülerinnen und Schüler finden (aktuelle) Beispiele für ethisches bzw. unethisches Handeln und erkennen, dass die Begründungen für ethisches Verhalten von Mensch zu Mensch unterschiedlich sind.

Sie unterscheiden religiös motivierte Begründungen und vernunftorientierte Begründungen ethischen Verhaltens, wobei die Begründungsarten nicht im Widerspruch zueinander stehen müssen.

Inhalte	Vorschläge / Hinweise zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele für ethisches und unethisches Handeln • Unterschiedliche Begründungen für ethisches Verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrheit und Lüge, Verlässlichkeit und Betrug, Friedfertigkeit und Gewalt - Religiös motivierte Begründungen (z. B. 10 Gebote) - Vernunftorientierte Begründungen (z. B. Goldene Regel, kategorischer Imperativ): Verallgemeinerbarkeit von Handlungen als Kriterium für ihre Moralität - Verbindungen von religiös motivierten und vernunftorientierten Begründungen